



Die Arbeit des Einführenden Bruders bei der Johannisloge Minerva für den III. Grad

von Bruder Andreas René Buhl ©
im August/September 2010

Beförderung in den III. Grad

Vorwort

Der dritte Grad ist derjenige, welcher den Ablauf der Entwicklung im Johannisgrad darstellt. Deshalb ist die Beförderung in diesen Grad eine sehr tiefgehende Angelegenheit.

Der Geselle soll deshalb von seinem Paten zu Hause abgeholt und nach der Arbeit sofort wieder nach Hause gebracht werden. Die üblicherweise nach der Arbeit vollzogenen Feierlichkeiten mit dem neuen Meister sind zu unterlassen, da sie den Anlass und die emotionale Tiefe zerstören. Einzig die Gratulation direkt nach der Arbeit durch alle teilnehmenden Brüder ist zulässig.

Der neue Meister wird durch seinen Paten nach Hause gebracht, der ihm helfen soll, diesen Eindruck zu verarbeiten und bewusst zu machen. Der Pate hat sich im Rahmen seiner Ehrenpflicht ca. eine Stunde mit dem neuen Meister zu beschäftigen. Üblicherweise wird dazu eine Gastronomie aufgesucht.

Auf unserem Weg gibt es keinen wuchtigeren Gegensatz als den Absturz aus dem taghellen Gesellenleben in die finstere Kammer des Todes. Hier wird der Tod jedem Bruder Wirklichkeit. Der Meistergrad zeigt uns den Tod nicht nur als Abschluss und Mahnung, sondern auch als Beginn der Verwandlung. Das Zeitliche in uns zerfällt zu Staub, das Ewige erhebt sich zur Wiedervereinigung mit dem Ewigen, mit seinem Ursprung.

Nur wenn der Mensch sein Leben als eine ihm von Gott gegebenen Auftrag betrachtet, nur wenn er bedenkt, dass sein Zeitliches vergeht, das Ewige, das vor ihm war und in ihm ist, auch nach ihm sein wird, ist er bereit zur Verwandlung.

Die Verwandlung ist das Geheimnis der Meisterloge, nicht der Tod, der gar kein Geheimnis ist. Der allen Menschen nur die Lösung vom Irdischen, dem Weisen aber die Erlösung aus dem Irdischen bedeutet.

Die Symbolik des III. Grades ist im Fragebuch des III. Grades nachzulesen.

Ablauf Beförderung eines Bruders in den III. Grad für EB / Pate / HB/ Geselle

(Keine Mehrfachbeförderungen laut Beamtenratsbeschluss der Minerva)

Zur Vorbereitung:

In unserem Hause gibt es keine Möglichkeit, die folgende Situation nachzustellen.

Die Minerva hat sich deshalb entschlossen, den Tempel I für die Vorbereitung zu nutzen. Dieser ist von allen freimaurerischen Dingen (Säulen und Pulte) zu befreien und in einen profanen Raum umzuwandeln. Der Ablauf wirkt im Tempel dem Anlass entsprechend sehr feierlich.

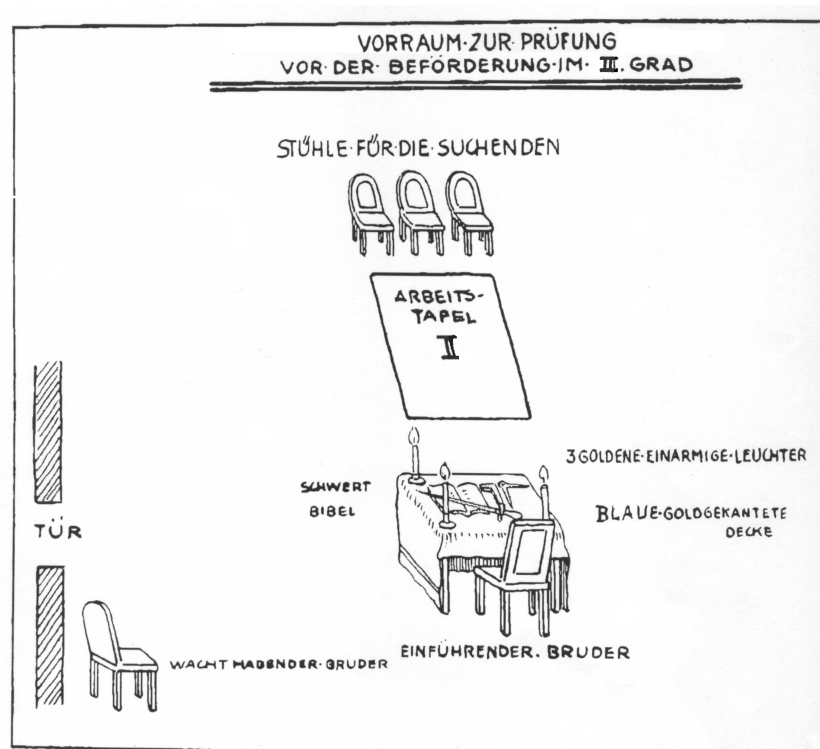
Der Geselle sitzt dort, wo normalerweise die Pulte der Aufseher stehen. Er steht auf, wenn der EB den Raum betritt.

Die Pate sitzt in der Nähe im Süden. Der helfende Bruder in der Nähe der Tür.

Der EB nimmt in voller Montur mit gezogenem Degen hinter dem Altar Platz. Erst daraufhin setzt sich auch der Suchende.

Der EB ist verantwortlich für die Beschaffung folgender ritueller Gegenstände:

Arbeitsteppich II (wird auf seinen angestammten Platz gelegt), drei goldfarbene Leuchter mit Kerzen (bei uns vorhanden), die Decke, die Bibel, einen goldfarbenen Winkel und einen Zirkel und ein Schwert, Degen für den Gesellen, hinter dem Altar wird der Stern der Gesellenloge aufgehängt.



Dieses Bild taucht in keiner mir bekannten Schrift auf und wurde mir so zur Verfügung gestellt und wird deshalb auch genutzt.

Teilnehmer in freimaurerischer Bekleidung:

EB

Die Gesellen in kompletter maurerischer Bekleidung

Der Pate (sollte dieser Beamter sein, wird er durch einen Meister vertreten)

HB

Eintreffen des Gesellen um 19:30 Uhr im Logenhaus.

Der Geselle wird vom Paten im Kaminzimmer empfangen und vor den Tempel gebracht. Und zwar unverzüglich. Das Ankleiden incl. Degen findet vor dem Tempel statt. Es soll der Kontakt zu anderen, auch fremden Brüdern, das Rauchen und die Einnahme alkoholischer Getränke vermieden werden um dem Anlass nicht die Würde zu nehmen. Der helfende Bruder schließt sich an.

Der Logenmeister erteilt dem EB den Befehl, den Gesellen zu prüfen.

Der EB geht daraufhin mit gezogenem Degen in den nun profanen Tempel. Er schlägt die Bibel auf und drapiert den Degen so wie in der Abbildung.

Daraufhin lässt er sich den Gesellenpass aushändigen und überprüft die Einträge.

Die einführenden Worte sind aus einem freimaurerischen Text und dienen zur Erläuterung, bevor die eigentliche Zeremonie beginnt. (Ist bei Minerva als Einführung und Begrüßungstext gedacht und nicht ritualkonform, aber meiner Auffassung nach notwendig, weil nicht oft genug die Wertigkeit des Rituals und die Festlichkeit betont werden kann. Es handelt sich um eine Initiation.)

Nach einer kurzen Begrüßung folgt:

Erklärung der Aufnahme bei der Aufnahme zum Johannismeister

Meine Brüder, der Johannislehrlingsgrad beschäftigte sich mit den Forderungen, die der Bund an jeden Freimaurer in Beziehung auf sein Herz macht, wenn er sich das Vertrauen erwerben will, welches den Weg zu weiterer Kenntnis unseres Ordens bahnt.

Während der Lehrlingszeit wird er geprüft, um seine Würdigkeit, an unseren Arbeiten näher Anteil zu nehmen, sicherer zu erkennen. Für diesen Zweck ist er, wie die Lehrlinge bei Salomos Tempelbau, angewiesen, den rauen Stein zu bearbeiten und die ihm gegebene Maurerkelle zu gebrauchen.

Nach bestandener Prüfung wird der Johannislehrling in den zweiten Grad eingeführt. Hier wird seine Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit gelenkt, sich größere Kenntnisse zu erwerben, um die Bestimmung als Mensch und Freimaurer zu erreichen. Höhere Vervollkommnung soll Gegenstand des ununterbrochenen und standhaften Bestrebens eines eifrigen Freimaurers sein. Unsere Johannisesellen werden daher ermahnt, täglich ihre Werkzeuge zu schleifen und die Arbeiten am kubischen Stein fortzusetzen. Es wird ihnen die Ausübung der sieben Haupttugenden und die Beschäftigung mit den sieben Künsten und Wissenschaften empfohlen, die uns der Wahrheit nähern, unser Wesen veredeln und unseren Verstand aufklären. Sie werden aber auch ermahnt, die sieben Hauptfehler und die sieben Hauptlaster zu vermeiden, die den Menschen erniedrigen, an Unwissenheit und an Finsternis fesseln und ihn hindern, der sieben Gaben teilhaftig zu werden, die der Obermeister denen vorbehalten hat, die nach seinem Entwurf die Arbeit vollenden, zu der wir berufen sind. Bei diesem mühseligen Werk bietet die Freundschaft und die Bruderliebe Trost in Widerwärtigkeiten und Stärke zur Überwindung aller Hindernisse, indem sie ihren Kreis den Brüdern öffnet und sie bei ihren Bestrebungen zu unterstützen verspricht.

So kommt bei fortgesetzter, treuer und eifriger Wanderung der Zeitpunkt heran, in dem der Bruder durch ein enges Band an den Orden geknüpft werden soll. In der sicheren Erwartung, dass er auch ferner sich würdig bezeigen werde, wird der Geselle in die Zahl der Johannismeister aufgenommen.

Es empfiehlt sich den Text sauber und klar und laut zu sprechen, damit die Feierlichkeit des Augenblicks gestärkt wird. Ein Runterleiern ist strikt verboten.

Danach prüft der EB den Gesellen in den Kenntnissen der Johannismitbrüder. Der Schwerpunkt sollte hier bei den Fragen zum II. Grad liegen. Der erste wurde schon bei der Beförderung in den zweiten Grad ausreichend abgeprüft.

Notwendige Fragen sind diejenigen nach Zeichen Griff Wort und Losung beider Grade, nach der Bedeutung des flammenden Sterns, der Säule B und der sieben Stufen.

Mindestens 50 % der Fragen sind ohne Hilfe korrekt zu beantworten, immer beruhend auf dem erfahrenen und freundlichen Urteil des EB (Festlegung Minerva vom 06.09.2010)

Hierauf prüft der EB die Johannislehrlinge mit folgenden Fragen:

Meine Bruder Geselle, mein Amt erfordert es nun, Sie in Ihren Kenntnissen zu prüfen.

Prüfungsfragen von II nach III

Fragen für die Meisterprüfung

1. Welches sind die 5 Erkennungsarten des Freimaurer-Johannislehrlings?

Klopfen, Zeichen, Griff, Wort und Losung

2. Mit welchen Materialien arbeitet der Freimaurer und was bedeuten sie?

Kreide- Aufrichtigkeit

Kohle –Verschwiegenheit

Feuer – Eifer

3. Worauf ruht die Arbeit?

Auf drei Säulen

4. Was ist deren Bedeutung?

Weisheit, Schönheit, Stärke

5. Geben Sie mir das Wort im I. Grad und sagen Sie mir seine Bedeutung!

Für den Lehrling / Jakin – Gott hat mich erschaffen bzw. Er richtet mich auf

6. Geben Sie mir das Wort im II. Grad und sagen Sie mir seine Bedeutung!

Für den Gesellen / Boas – In ihm ist meine Stärke

7. Wie werden sie gegeben?

Ich darf es Ihnen nicht sagen. Geben Sie mir den ersten Buchstaben, so will ich Ihnen den zweiten geben.

j-a / k-i / n – ja / kin-jakin

b-o / a-s / bo-as / boas

8. Woran erinnert das Wort im 1. Grad?

An die linke Säule vor dem Tempel Salomos, weil dort die Lehrlinge ihren Lohn erhielten. Steht für Herkunft und Vergangenheit.

9. Woran erinnert das Wort im II. Grad?

Das der Mensch mit dem Körper oder der materiellen Seite. begabt ist.

Steht für unser Dasein und für die Gegenwart.

10. Wie heißt die Losung der Johannislehrlinge und Gesellen und woran erinnert sie?

Tubalkain - Der erste Meister in allerlei Erz- und Eisenkunstwerk.

Giblim – Die Giblim waren die Erfahrensten im Steinhauen und waren diejenigen, die die Steine des salomonischen Tempels behauen haben.

11. Wieviele Logenstunden gibt es?

5 Logenstunden

12. Welche sind das?

1. Die zwölfte Stunde (vor Öffnung der Loge)
2. Mittag (bei Logenöffnung durch den Meister)
3. Hochmittag (bei gehöriger Öffnung der Loge)
4. Mitternacht (wenn der Meister die Loge zu schließen beabsichtigt)
6. Hochmitternacht (wenn die Loge geschlossen ist)

13. Wann hat die Glocke 12 geschlagen?

Bevor die Loge geöffnet ist.

14. Wie klopft man als Johannislehrling und Geselle?

xx x

15. Was bedeutet das?

- a.) Andeutung der drei Grundursachen: Natur, Religion, Stärke, die den Verstand erleuchten, befestigen, unterstützen und geschickt machen um die Stiftung des Ordens zu ergründen, erfassen und zu verteidigen
- b.) Die drei vornehmsten Fähigkeiten des Menschen: Verstand, Gedächtnis, Wille
- c.) Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan, bittet, so wird euch gegeben.

16. Welches ist das Zeichen der Lehrlinge, wie heißt es?

Halszeichen oder Gutturale

17. Wie wird es gemacht?

Vormachen lassen.

18. Welches ist das Zeichen der Gesellen, wie heißt es?

Brustzeichen oder Pectorale

19. Wie wird es gemacht?

Vormachen lassen.

20. Geben Sie mir den Griff des Lehrlings!

Daumen der rechten Hand drückt 3x den 1. Knöchel des Zeigefingers der anderen Hand.

21. Geben Sie mir den Griff des Gesellen!

Daumen der rechten Hand drückt 3x den 1. Knöchel des Mittelfingers der anderen Hand.

22. Wieviel Zeichen sind auf der Arbeitstafel?

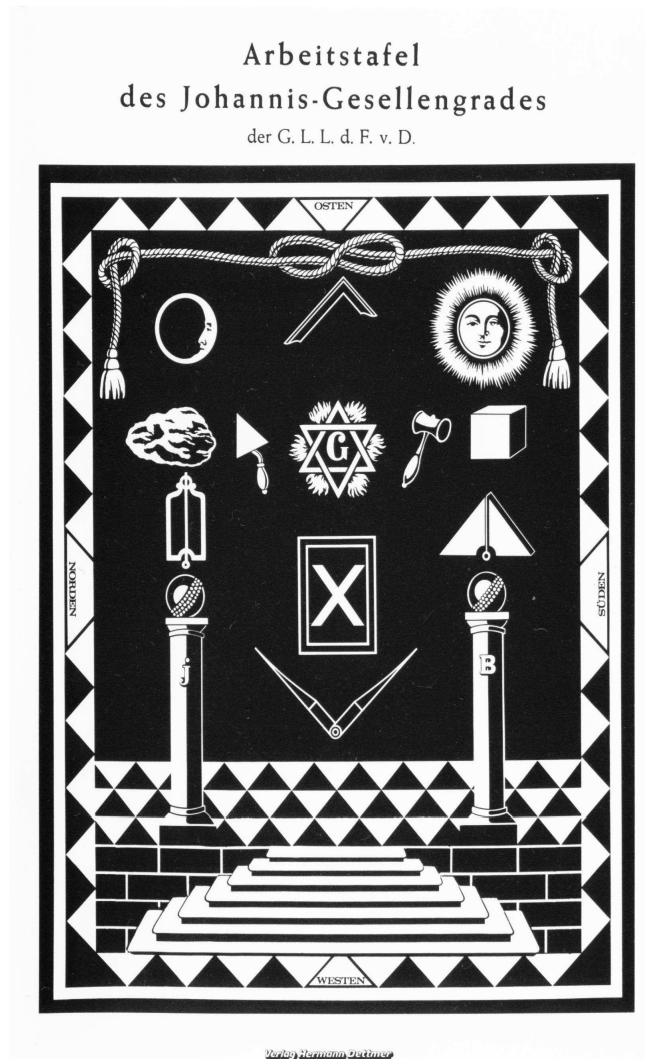
16 Zeichen

23. Nennen Sie mir die 5 Symbolgruppen der Arbeitstafel bzw. was schließt der doppelte Rahmen auf der Lehrlingstafel ein?

drei Zierate (musiv. Fußboden, Fl. Stern, Vereinigungsband)
drei unbewegliche Kleinodien (rauhes Stein, Reißbrett, Kubus)
drei bewegliche Kleinodien (Winkelmaß, Setzwage, Senkblei) u. Ämterzuordnung
drei Werkzeuge (Kelle, Hammer, Zirkel)
vier Gleichnisse (Sonne, Mond und die beiden Säulen)

24. Welches sind die notwendigen Geräte einer Loge?

Bibel, Zirkel, Hammer des Meisters



25. Wie beschreibt man den flammenden Stern im I. und II. Grad?

I. Grad: Stern ist ein Pentagramm mit einem G in der Mitte.

II. Grad: Stern ist ein Hexagramm mit einem G in der Mitte und hängt über dem Altar.

26. Was sahen Sie, als Sie in die Johannisesellenloge eingeführt wurden?

Ich sah den flammenden Stern, der das Licht der göttlichen Weisheit ist und den innersten und mittleren Raum des Tempels erleuchtete.

27. Warum besteht der Stern aus zwei ineinanderlaufenden, gleichseitigen Dreiecken?

Zum Sinnbild der zwei großen Kräfte, welche die Ursache der Bewegung aller Dinge ist.

27. Welches Gesetz verbirgt sich in der Gestalt des sechseckigen Flammenden Sterns?

Aktion und Reaktion, das Gesetz allen Lebens und aller Entwicklung

28. Welche Bedeutung hat der Buchstabe G im Flammenden Stern hier im II. Grad?

Geometrie oder Meszkunst

29. Was verstehen wir im Sinne des Ordens darunter?

Nach den Gesetzen der Vernunft Gedanken und Handlungen abzumessen und Vorurteile abzulegen.

30. Nennen Sie mir die Unterschiede, welche die Gesellentafel gegenüber der Lehrlingstafel aufweist

1. die 7 Stufen
2. die Säule zur Rechten mit dem Buchstaben B
3. die veränderte Gestalt des Flammenden Sterns
4. das gelöste Vereinigungsband

31. Wie sind Sie zum Johannis-Mitbruder-Grad gelangt?

Durch Ersteigen der 7 Stufen

32. Was ist das eigentliche Geheimnis des Gesellengrades und was ist dessen Bedeutung?

Die 7 – Stufen – Lehre meines Ursprungs und Wanderung, meiner Pflicht, Unterricht von dem was, ich suchen, fliehen und hassen muss, Gewissheit dessen, was ich erwarten kann und werden muss

1. Die 7 symbolischen Grade des Ordens, Kenntnis meines Ursprungs:

Joh.-Lehrling, Joh.-Geselle, Joh.-Meister,
Andr.-Lehrling, Andr.-Geselle, Andr.-Meister, Ritter vom Osten

2. Die 7 Abschnitte des menschlichen Lebens, Kenntnis meiner Wanderung:

Geburt, Kindheit, Jugend, das männliche Alter, das Alter der Erfahrung,
das Greisenalter, der Tod

3. Die sieben Haupttugenden, Kenntnis meiner Pflichten:

Gehorsamkeit, Arbeitsamkeit, Standhaftigkeit, Verschwiegenheit, Vorsichtigkeit, Mäßigkeit,
Barmherzigkeit

4. Die 7 Künste und Wissenschaften, Unterricht, was ein FM kennen und ausüben muss:

Zeichenkunst, Dichtkunst, Musik, Baukunst, Geometrie (Wissenschaft von Zahl, Maß und Gewicht), Naturwissenschaft, Philosophie

5. Die 7 Hauptfehler die ein FM mit Überzeugung fliehen muss:

Unvorsichtigkeit, Unbeständigkeit, Furchtsamkeit, Eigensinn, Vermessenheit, Argwohn,
Eigenliebe

6. Die 7 Hauptlaster, ein FM mit Verständnis fliehen und verabscheuen muss:

Hochmut, Geiz, Unmäßigkeit, Neid, Trägheit, Wollust, Zorn

7. Die 7 Gaben des Heiligen Geistes, Gewissheit, die ein FM erbitten soll und auf deren Erlangung die endliche Belohnung winkelrechter Arbeit beruht:
Den Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Gottesfurcht, der Liebe

33. Welches sind die Werkzeuge, die der Geselle am Kubischen Stein schleifen soll?
Verstand, Gedächtnis, Wille

34. Welche Bedeutung haben die 3 Bandschleifen (Rosetten) auf dem Schurz der Johannisesellen?:

Sie erinnern an die Pflichten eines Johannisesellen:
Verschwiegenheit, Mäßigkeit, Barmherzigkeit

Dann spricht er (kurz und knapp) von den Ursachen der weiteren Beförderung, nämlich der bewiesenen Treue und dem gezeigten Eifer, und richtet folgende Anrede an den Suchenden:

Mein Bruder, Sie haben bisher den Orden in seinen zwar ernsten, doch auch freundlichen Beziehungen zu ihrem inneren Leben kennen gelernt. Sie fanden in ihm liebevolle Führer auf dem Weg zum Licht und zur Wahrheit, auf dem Sie wandeln sollen, um Ihre eigene und der Nebenmenschen Wohlfahrt durch Veredelung des Herzens zu erhöhen. Ich frage Sie jetzt Kraft meines Amtes:

Haben Sie die unpolierte Maurerkelle, die wir Ihnen als Lehrling übergaben, recht benutzt und fleißig gebraucht?

Die Antwort soll ein lautes und klares JA sein. Sind mehrere Suchende anwesend, entsprechend nacheinander antworten lassen. (Bei uns nicht)

Im zweiten Grad wurde Ihnen der Wert der Freundschaft, der wechselseitigen Unterstützung ans Herz gelegt. Ihnen wurde im Vertrauen auf den bisher gezeigten Eifer die Aussicht gegeben, Sie in der Ordenslehre weiterzuführen, wenn Sie, dem Wort der Gesellen gemäß, in Gott Ihre Stärke suchen und im Guten fortfahren würden, - wenn Sie mit weiteren Schritten im Orden auch dahin strebten, die mehr polierte Arbeit, die Ihnen aufgegeben ward, auszuführen. Antworten Sie mir daher, ob Sie aufmerksam auf sich waren, böse Neigungen zu unterdrücken, ob Sie die Fehler anderer entschuldigt haben und die eigenen ohne Nachsicht gestraft haben, - ob Sie immer bereit waren, Ihren Brüdern nach Kräften zu helfen, und ob Sie so Ihre Werkzeuge auf dem kubischen Stein geschliffen haben.

Die Antwort soll ein lautes und klares JA sein. Sind mehrere Suchende anwesend, entsprechend nacheinander antworten lassen. (Bei uns nicht)

Wenn Sie in Ihrer weiteren Beförderung etwa Nahrung für sinnliche Vergnügen erwarten, so muss ich Ihnen sagen, dass Ihre Hoffnung eitel wäre. Ihnen steht ein sehr ernster Schritt bevor, wenn Sie in die Meisterloge eintreten; nicht Freude werden Sie finden, sondern Trauer. Wenn Sie ernste Betrachtungen über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft den rauschenden Vergnügungen der Sinne und dem flüchtigen Genuss vorziehen, dann allein dürfen Sie in der Gesellschaft unserer Meister Befriedigung erwarten. Darum frage ich Sie und fordere eine wohl erwogene Antwort: Wollen Sie zum Johannismeister aufgenommen werden?

Die Antwort soll ein lautes und klares JA sein. Sind mehrere Suchende anwesend, entsprechend nacheinander antworten lassen. (Bei uns nicht)

Ihr Entschluss freut mich, bleiben Sie ihm treu! Ich gehe jetzt um den Brüder Meistern Bericht über Ihre Prüfung und Ihren Entschluss zu erstatten und überlasse Sie Ihrem weiteren Nachdenken über sich selbst, über Ihr Wollen, Denken und Handeln.

(Sollte ein Bruder mal Stocken und nicht überzeugend Bejahen, so ist immer nach der Devise zu verfahren: Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein. Ich verweise auf die Ordenslehre.)

Der EB begibt sich hierauf zur Loge und berichtet über die Ausführung seines Auftrages. Bei Einzelbeförderungen folgt der Pate mit. Dieser bringt den Degen des Suchenden und lässt diesen durch den Zeremonienmeister auf das linke Taburett legen. Der helfende Bruder verbleibt mit dem Suchenden im Tempel.

Der EB – mit gezogenem Schwert - klopft an die Tür der Loge leise mit drei Freimaurerschlägen und wird vom Wachhabenden – ohne Ankündigung - eingelassen. Der Pate folgt hinter dem EB nach und nimmt im Tempel Platz. Wenn der Logenmeister dem EB ein Zeichen gibt, tritt er (etwas dahinter) zwischen die Aufseher und erstattet den Bericht wie folgt:

- **Hochwürdiger Meister!**
ich habe den suchenden Johannisesellen Bruder in den Kenntnissen des II. Grades geprüft, so wie es der Orden verlangt. Die Fragen, die ich an ihn richtete, hat er ordnungsgemäß und zufrieden stellend beantwortet. Es ist sein aufrichtiger Wunsch, zu Johannises-Meister befördert zu werden.

Logenmeister:

- **Einführender Bruder!**
Begeben Sie sich zu den suchenden Gesellen, er bieten Sie ihm unseren Gruß und führen sie ihn seiner Beförderung zu!

Einführender Bruder:

- **Hochwürdiger Meister, es soll geschehen!**

Der LM hat ca. 5 min Zeit für aktuelle Informationen und kann die Logenordnung aufheben.

Nach der Rückkehr in das Vorbereitungs zimmer überprüft der EB zunächst, ob der Geselle ordnungsgemäß bekleidet und vorbereitet ist. Der Schurz ist vom Gesellen am Band mit einer Hand zusammenzuhalten, nicht zu befestigen. Ferner trägt er die Kelle und die Handschuhe.

Der EB lässt den Bruder Gesellen hinter sich folgen und geht mit ihm zum Tempel. Während der Suchende zur mit dem Rücken zur Tür gedreht wird, kommt der helfende Bruder dazu.

Wichtig: Nur Kerzen löschen. Das soll der helfende Bruder machen. Die persönlichen Unterlagen des EB verbleiben wie alle Gegenstände auf dem Tisch. (Siehe unten)

Einführung in die Loge

Der EB klopft die Meisterschläge laut mit dem Degenknauf an die Tür. xx X Hier wird er ja schon erwartet, da nichts mehr vorzubereiten war.
Der Logenmeister befiehlt nachzufragen wer da ist.

WH öffnet die Tür und fragt: **Wer ist da?**

EB: **Der EB mit dem Gesellen Bruder, welcher bittet, zum Meister aufgenommen zu werden.**

LM: **Hat er seine Zeit ausgedient? Sind seine Meister mit seiner Arbeit zufrieden, und wer leistet für ihn Bürgschaft?**

EB: **Ja, er hat seine Zeit ausgedient; seine Meister sind mit seiner Arbeit zufrieden. Ich, der EB und sein Pate gehen für ihn in Bürgschaft.**

Der WH schließt die Tür.

Danach läuft das Ritual ab.

Zum Schluss öffnet der WH die Tür und lässt den EB mit dem Gesellen rückwärts eintreten. Der HB folgt, reißt dem Gesellen den Schurz mit einem heftigen Ruck weg und nimmt Platz.

Der EB stellt wie im I. und II. Grad den Gesellen etwas hinter die Aufseher, aber mit dem Gesicht nach Westen, dann geht er normalerweise an seinen Platz und steckt sein Schwert ein. Es empfiehlt sich aber dringend, die oben im Tempel liegenden Gegenstände wegzuräumen und den Tempel wieder herzurichten. Ca. 10 Minuten. Danach geht er wieder in den Tempel III.

Für die Wortwechsel vor und im Tempel empfiehlt sich ein kleiner Handzettel wie im Folgenden aufgeführt. Eifrige Brüder lernen die notwendigen Worte auswendig.

Die Beleuchtung im Vorraum des Tempels ist äußerst spärlich. Aus diesem Grund bitte einen kleinen Leuchter mit Kerze oder kleine Taschenlampe mitnehmen. Es ist unschön, vor dem Tempel zu stehen und den Text nicht lesen zu können.

Am Schluss alle Prüfungsfragen zum Ausdrucken für die Brüder Lehrlinge!

Der EB – mit gezogenem Schwert - klopft an die Tür der Loge leise mit drei Freimaurerschlägen und wird vom Wachhabenden – ohne Ankündigung - eingelassen.

Der Pate folgt hinter dem EB nach und nimmt im Tempel Platz. Wenn der Logenmeister dem EB ein Zeichen gibt, tritt er (etwas dahinter) zwischen die Aufseher und erstattet den Bericht wie folgt:

- **Hochwürdiger Meister!**
ich habe den suchenden Johannisgesellen Bruder in den Kenntnissen des II. Grades geprüft, so wie es der Orden verlangt. Die Fragen, die ich an ihn richtete, hat er ordnungsgemäß und zufrieden stellend beantwortet. Es ist sein aufrichtiger Wunsch, zu Johannis-Meister befördert zu werden.

Logenmeister:

- **Einführender Bruder!.**
Begeben Sie sich zu den suchenden Gesellen, erlauben Sie ihm unseren Gruß und führen sie ihn seiner Beförderung zu!

Einführender Bruder:

- **Hochwürdiger Meister, es soll geschehen!**

Der LM hat ca. 5 min Zeit für aktuelle Informationen und kann die Logenordnung aufheben.

Nach der Rückkehr in das Vorbereitungszimmer überprüft der EB zunächst, ob der Geselle ordnungsgemäß bekleidet und vorbereitet ist. Der Schurz ist vom Gesellen am Band mit einer Hand zusammenzuhalten, nicht zu befestigen. Ferner trägt er die Kelle und die Handschuhe.

Der EB lässt den Bruder Gesellen hinter sich folgen und geht mit ihm zum Tempel. Während der Suchende zur Tür gedreht wird, kommt der helfende Bruder dazu.

Wichtig: Nur Kerzen löschen. Das soll der helfende Bruder machen. Die persönlichen Unterlagen des EB verbleiben wie alle Gegenstände auf dem Tisch und im Tempel I. (Siehe unten)

Einführung in die Loge

Der EB klopft die Meisterschläge laut mit dem Degenknauf an die Tür. xx X Hier wird er ja schon erwartet, da nichts mehr vorzubereiten war.

Der Logenmeister befiehlt nachzufragen wer da ist.

WH öffnet die Tür und fragt: **Wer ist da?**

EB: **Der EB mit dem Gesellen Bruder , welcher bittet, zum Meister aufgenommen zu werden.**

LM: **Hat er seine Zeit ausgedient? Sind seine Meister mit seiner Arbeit zufrieden, und wer leistet für ihn Bürgschaft?**

EB: **Ja, er hat seine Zeit ausgedient; seine Meister sind mit seiner Arbeit zufrieden. Ich, der EB und sein Pate gehen für ihn in Bürgschaft.**

Der WH schließt die Tür.

Danach läuft das Ritual ab.

Zum Schluss öffnet der WH die Tür und lässt den EB mit dem Gesellen rückwärts eintreten. Der HB folgt, reißt dem Gesellen den Schurz mit einem heftigen Ruck weg und nimmt Platz.

Der EB stellt wie im I. und II. Grad den Gesellen etwas hinter die Aufseher mit dem Gesicht nach Westen, dann geht er normalerweise an seinen Platz und steckt sein Schwert ein. Es empfiehlt sich aber dringend, die oben im Tempel liegenden Gegenstände wegzuräumen und den Tempel wieder herzurichten. Ca. 10 Minuten. Danach geht er wieder in den Tempel III.

Prüfungsfragen für den Bruder Gesellen zur Beförderung in den III. Grad zum ausdrucken und zum Verteilen.

1. Welches sind die 5 Erkennungsarten des Freimaurer-Johannislehrlings?

Klopfen, Zeichen, Griff, Wort und Losung

2. Mit welchen Materialien arbeitet der Freimaurer und was bedeuten sie?

Kreide- Aufrichtigkeit

Kohle –Verschwiegenheit

Feuer – Eifer

3. Worauf ruht die Arbeit?

Auf drei Säulen

4. Was ist deren Bedeutung?

Weisheit, Schönheit, Stärke

5. Geben Sie mir das Wort im I. Grad und sagen Sie mir seine Bedeutung!

Für den Lehrling / Jakin – Gott hat mich erschaffen bzw. Er richtet mich auf

6. Geben Sie mir das Wort im II. Grad und sagen Sie mir seine Bedeutung!

Für den Gesellen / Boas – In ihm ist meine Stärke

7. Wie werden sie gegeben?

Ich darf es Ihnen nicht sagen. Geben Sie mir den ersten Buchstaben, so will ich Ihnen den zweiten geben.

j-a / k-i / n – ja / kin-jakin

b-o / a-s / bo-as / boas

8. Woran erinnert das Wort im 1. Grad?

An die linke Säule vor dem Tempel Salomos, weil dort die Lehrlinge ihren Lohn erhielten. Steht für Herkunft und Vergangenheit.

9. Woran erinnert das Wort im II. Grad?

Das der Mensch mit dem Körper oder der materiellen Seite. begabt ist.

Steht für unser Dasein und für die Gegenwart.

10. Wie heißt die Losung der Johannislehrlinge und Gesellen und woran erinnert sie?

Tubalkain - Der erste Meister in allerlei Erz- und Eisenkunstwerk.

Giblim – Die Giblim waren die Erfahrensten im Steinhauen und waren diejenigen, die die Steine des salomonischen Tempels behauen haben.

11. Wieviele Logenstunden gibt es?

5 Logenstunden

12. Welche sind das?

1. Die zwölfte Stunde (vor Öffnung der Loge)
2. Mittag (bei Logenöffnung durch den Meister)
3. Hochmittag (bei gehöriger Öffnung der Loge)
4. Mitternacht (wenn der Meister die Loge zu schließen beabsichtigt)
6. Hochmitternacht (wenn die Loge geschlossen ist)

13. Wann hat die Glocke 12 geschlagen?

Bevor die Loge geöffnet ist.

14. Wie klopft man als Johannislehrling und Geselle?

xx x

15. Was bedeutet das?

- a.) Andeutung der drei Grundursachen: Natur, Religion, Stärke, die den Verstand erleuchten, befestigen, unterstützen und geschickt machen um die Stiftung des Ordens zu ergründen, erfassen und zu verteidigen
- b.) Die drei vornehmsten Fähigkeiten des Menschen: Verstand, Gedächtnis, Wille
- c.) Suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan, bittet, so wird euch gegeben.

16. Welches ist das Zeichen der Lehrlinge, wie heißt es?

Halszeichen oder Gutturale

17. Wie wird es gemacht?

Vormachen lassen.

18. Welches ist das Zeichen der Gesellen, wie heißt es?

Brustzeichen oder Pectorale

19. Wie wird es gemacht?

Vormachen lassen.

20. Geben Sie mir den Griff des Lehrlings!

Daumen der rechten Hand drückt 3x den 1. Knöchel des Zeigefingers der anderen Hand.

21. Geben Sie mir den Griff des Gesellen!

Daumen der rechten Hand drückt 3x den 1. Knöchel des Mittelfingers der anderen Hand.

22. Wieviel Zeichen sind auf der Arbeitstafel?

16 Zeichen

23. Nennen Sie mir die 5 Symbolgruppen der Arbeitstafel bzw. was schließt der doppelte Rahmen auf der Lehrlingstafel ein?

drei Zierate (musiv. Fußboden, Fl. Stern, Vereinigungsband)
drei unbewegliche Kleinodien (rauhes Stein, Reißbrett, Kubus)
drei bewegliche Kleinodien (Winkelmaß, Setzwage, Senkblei) u. Ämterzuordnung
drei Werkzeuge (Kelle, Hammer, Zirkel)
vier Gleichnisse (Sonne, Mond und die beiden Säulen)

24. Welches sind die notwendigen Geräte einer Loge?

Bibel, Zirkel, Hammer des Meisters

25. Wie beschreibt man den flammenden Stern im I. und II. Grad?

I. Grad: Stern ist ein Pentagramm mit einem G in der Mitte.

II. Grad: Stern ist ein Hexagramm mit einem G in der Mitte und hängt über dem Altar.

26. Was sahen Sie, als Sie in die Johannisgesellenloge eingeführt wurden?

Ich sah den flammenden Stern, der das Licht der göttlichen Weisheit ist und den innersten und mittleren Raum des Tempels erleuchtete.

27. Warum besteht der Stern aus zwei ineinanderlaufenden, gleichseitigen Dreiecken?

Zum Sinnbild der zwei großen Kräfte, welche die Ursache der Bewegung aller Dinge ist.

27. Welches Gesetz verbirgt sich in der Gestalt des sechseckigen Flammenden Sterns?

Aktion und Reaktion, das Gesetz allen Lebens und aller Entwicklung

28. Welche Bedeutung hat der Buchstabe G im Flammenden Stern

hier im II. Grad?

Geometrie oder Meszkunst

29. Was verstehen wir im Sinne des Ordens darunter?

Nach den Gesetzen der Vernunft Gedanken und Handlungen abzumessen und Vorurteile abzulegen.

30. Nennen Sie mir die Unterschiede, welche die Gesellentafel gegenüber der Lehrlingstafel aufweist

1. die 7 Stufen
2. die Säule zur Rechten mit dem Buchstaben B
3. die veränderte Gestalt des Flammenden Sterns
4. das gelöste Vereinigungsband

31. Wie sind Sie zum Johannis-Mitbruder-Grad gelangt?

Durch Ersteigen der 7 Stufen

32. Was ist das eigentliche Geheimnis des Gesellengrades und was ist dessen Bedeutung?

Die 7 – Stufen – Lehre meines Ursprungs und Wanderung, meiner Pflicht, Unterricht von dem was, ich suchen, fliehen und hassen muss, Gewissheit dessen, was ich erwarten kann und werden muss

1. Die 7 symbolischen Grade des Ordens, Kenntnis meines Ursprungs:

Joh.-Lehrling, Joh.-Geselle, Joh.-Meister,

Andr.-Lehrling, Andr.-Geselle, Andr.-Meister, Ritter vom Osten

2. Die 7 Abschnitte des menschlichen Lebens, Kenntnis meiner Wanderung:

Geburt, Kindheit, Jugend, das männliche Alter, das Alter der Erfahrung,

das Greisenalter, der Tod

3. Die sieben Haupttugenden, Kenntnis meiner Pflichten:

Gehorsamkeit, Arbeitsamkeit, Standhaftigkeit, Verschwiegenheit, Vorsichtigkeit, Mäßigkeit, Barmherzigkeit

4. Die 7 Künste und Wissenschaften, Unterricht, was ein FM kennen und ausüben muss:

Zeichenkunst, Dichtkunst, Musik, Baukunst, Geometrie (Wissenschaft von Zahl, Maß und Gewicht), Naturwissenschaft, Philosophie

5. Die 7 Hauptfehler die ein FM mit Überzeugung fliehen muss:

Unvorsichtigkeit, Unbeständigkeit, Furchtsamkeit, Eigensinn, Vermessenheit, Argwohn, Eigenliebe

6. Die 7 Hauptlaster, ein FM mit Verständnis fliehen und verabscheuen muss:

Hochmut, Geiz, Unmäßigkeit, Neid, Trägheit, Wollust, Zorn

7. Die 7 Gaben des Heiligen Geistes, Gewissheit, die ein FM erbitten soll und auf deren

Erlangung die endliche Belohnung winkelrechter Arbeit beruht:

Den Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Gottesfurcht, der Liebe

33. Welches sind die Werkzeuge, die der Geselle am Kubischen Stein schleifen soll?

Verstand, Gedächtnis, Wille

34. Welche Bedeutung haben die 3 Bandschleifen (Rosetten) auf dem Schurz der Johannisgesellen? :

Sie erinnern an die Pflichten eines Johannis-Gesellen: Verschwiegenheit, Mäßigkeit, Barmherzigkeit